



öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Verwaltungs- und Finanzausschuss

Sitzung am 26.11.2018

TOP 5: Nachhaltigkeitsmanagement im Zollernalbkreis, Förderung „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“

A. Beschlussvorschlag:

Bei einer Förderzusage durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung werden die erforderlichen Haushaltsmittel für eine Personalstelle mit Nebenkosten im Haushalt für die Jahre 2019 bis 2021 zur Verfügung gestellt.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: 11.600 EUR

davon 2019: 2.900 €

davon 2020: 5.800 €

davon 2021: 2.900 €

Haushaltsmittel werden für das Jahr 2019 entsprechend eingestellt

Anlagen: VF2018_11_26_TOP5_AnI

öffentlich**Nachhaltigkeitsmanagement im Zollernalbkreis, Förderung „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik,,****Vorbemerkung**

Riesige Plastikteppiche im Meer, schmelzende Eisberge und steigender Wasserspiegel der Weltmeere: Das Wort Nachhaltigkeit ist in aller Munde und wird in den unterschiedlichsten Kontexten und Bedeutungen verwendet.

Nachhaltige Entwicklung ist ein gesellschaftlicher und politischer Veränderungsprozess. Eine nachhaltige Entwicklung ist zukunftsfähig und hat bei der Bewältigung gegenwärtiger Aufgaben und Herausforderungen die langfristige Perspektive (zukünftige Generationen, „Enkeltauglichkeit“) genauso im Blick, wie die Bedürfnisse von Menschen an anderen Orten der Erde (globale Perspektive). Sie erstreckt sich auf die **Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales und hat zum Ziel, mittel- und langfristig einen Beitrag zur Zukunftssicherung, Generationengerechtigkeit und zur Verbesserung der Umwelt- und Standortqualität zu leisten.**

Die Verwaltung hat beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) einen Antrag für das Förderprogramm „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ mit den Schwerpunkten „fairer Handel und faire Beschaffung“ und „Nachhaltigkeitsstrategie für den Zollernalbkreis“ eingereicht.

1. Derzeitige Bemühungen um Nachhaltigkeit im Zollernalbkreis

Im Landratsamt Zollernalbkreis gibt es bereits heute viele Projekte, die einer nachhaltigen Entwicklung dienen. Exemplarisch lassen sich nennen: die Regionalstadtbahn Neckar-Alb, der Breitbandausbau, die kommunale Gesundheitsstrategie und Gesundheitskonferenz, der Klimaschutzmanager, das "Kümmerer-Programm" zur Integration von Flüchtlingen und Migranten in Ausbildung und die Stabstelle Integration. Für bessere Bildung setzt sich der Zollernalbkreis besonders als Modellregion für den Übergang von der Schule in den Beruf, mit der Bildungskoordination für Neuzugewanderte und mit Bildungsberichten und Bildungskonferenzen ein. Außerdem gibt es verschiedene Projekte im Bereich Umweltbildung, sowie die "Digitale Zukunftskommune". Das Jahr 2018 wurde vom Landratsamt als Jahr der Artenvielfalt ausgerufen. Hierzu gab es viele Aktionen vom "Tag der offenen Gartentür" bis hin zum "Streuobst- und Landschaftspflegetag". Das Landratsamt ist darüber hinaus mit dem European Energy Award ausgezeichnet und bezieht CO₂-neutralen Strom. Auch ein Armuts- und Reichtumsbericht für den Landkreis wird derzeit erarbeitet.

Unzählige weitere Maßnahmen erbringt die Verwaltung im Rahmen ihrer gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben, von der Förderung sozialer Teilhabe bis hin zur Kulturförderung.

Im Zollernalbkreis gibt es auch außerhalb der Landkreisverwaltung viele Ansatzpunkte. So gibt es bereits mehrere Fairtrade-Schulen und -Städte sowie Initiativen zum Thema Foodsharing. Verschiedene ehrenamtliche Projekte vom Sozialkaufhaus mit Möbeln und Haushaltsgegenständen für Bedürftige bis zum Fest der Kulturen finden im Landkreis statt.

öffentlich

Organisiert von der evangelischen Gesamtkirchengemeinde gibt es in Balingen zweimal wöchentlich das gemeinsame Mittagessensangebot "Essen und Mehr"; wer kann, soll hier einen Eigenbeitrag zahlen. Außerdem ist der Verein "Schulen für Gambia e. V.", der Schulausbildung sowie Trinkwasser- und ärztliche Grundversorgung in Gambia fördert und Aufträge an dort ansässige Handwerker vergibt, in Rangendingen aktiv, um nur einen kleinen Teil zu nennen.

2. Nachhaltigkeitsstrategie für den Landkreis

Ein Nachhaltigkeitsmanagement umfasst die systematisierte Bestandsaufnahme und Analyse der bestehenden Aktivitäten. Das Handlungskonzept soll einerseits einen **Berichtsteil mit einer systematischen Bestandserfassung** umfassen, andererseits soll ein **Handlungskonzept mit konkreten Zielen für den Zollernalbkreis** erarbeitet werden. Hierbei ist die Einbindung von Politik, Verwaltung, Vereinen, Ehrenamtlichen und Bürgern essentiell, um viele verschiedene Ideen und Sichtweisen aufzunehmen und eine hohe Akzeptanz und Bekanntheit zu erreichen. Eine hohe Beteiligung ist außerdem notwendig um zu zeigen, dass es sich lohnt, mitzumachen, aus Daten Taten werden zu lassen und die gemeinsam gesteckten Ziele anzupacken.

Im Rahmen eines Nachhaltigkeitsmanagements ist geplant, neben der Koordinierungsstelle eine Steuerungsgruppe zu etablieren. Der Koordinator soll in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe und vielen weiteren Akteuren diese Nachhaltigkeitsstrategie für den Zollernalbkreis entwickeln und eine langfristige Ausrichtung in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales erarbeiten.

3. Fairer Handel / faire Beschaffung

Der Zollernalbkreis gibt jährlich knapp 70 Millionen Euro für Güter, Dienstleistungen und Bauaufträge aus. Durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten soll das Beschaffungswesen die ökologischen und sozialen Bedingungen verbessern.

Hierzu soll der Zollernalbkreis als Fairtrade-Landkreis zertifiziert werden. Vor etwa einem Jahr gab es dafür bereits Vorarbeiten. Im Zollernalbkreis gibt es bereits mehrere mit dem Fairtrade-Siegel ausgezeichnete Städte, die sich dadurch sichtbar für nachhaltige Entwicklung und global faire Bedingungen einsetzen. Auch mehrere Schulen im Landkreis sind in das Programm aufgenommen.

Es soll konkret eine Handreichung erarbeitet werden, wie Nachhaltigkeitsaspekte vergaberechtskonform in Ausschreibungen berücksichtigt werden können. Auch nachhaltige Alternativen für „verwaltungsübliche Produkte“ sollen aufgezeigt werden (z. B. Papier, Stifte etc.). **Durch Bildungs- und Informationsarbeit soll langfristig ein Bewusstsein für die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Standards bei Kaufentscheidungen - sowohl innerhalb des Landratsamts als auch bei den Bürgerinnen und Bürgern - geschaffen werden.**

öffentlich

4. Mehrwert

Die Vereinten Nationen haben im September 2015 in der Agenda 2030 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen. Die Kernpunkte: ökologisch verträgliches, sozial gerechtes und wirtschaftlich leistungsfähiges Handeln. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land messen den Kommunen bei der Umsetzung der Agenda 2030 auf lokaler Ebene große Bedeutung zu. Ziel ist, nachhaltiges Handeln in den Kommunen zu verankern und sie bei der Einführung von Instrumenten des Nachhaltigkeitsmanagements zu unterstützen. Wir möchten unseren **Beitrag zum Erreichen dieser Ziele leisten und mit gutem Beispiel vorangehen. Nachhaltiges Handeln soll für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die Bürgerinnen und Bürger des Zollernalbkreises zum Kompass des Handelns werden. An der Aufgabe, diese Ziele zu fördern und Fluchtursachen zu bekämpfen, müssen sich alle beteiligen. Auch die kommunale Ebene kann hierzu einen Beitrag leisten.**



Ziele der Agenda 2030

5. Benötigte Ressourcen

Die Entwicklung eines Nachhaltigkeitsmanagements und einer Nachhaltigkeitsstrategie ist ein langfristig angelegter, komplexer Prozess und läuft nicht „nebenher“. Damit der Prozess zügig und zufriedenstellend vorankommen kann, ist nach Erfahrung anderer Kommunen eine Person notwendig, die sich ausschließlich um dieses Thema kümmern kann.

Wir streben an, für diese Stelle Fördermittel zu bekommen und haben einen Antrag für das Förderprogramm „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gestellt. **Im Falle einer Zusage erhalten wir für die Dauer von 2 Jahren eine Förderung der Personal-, Sach- und Verwaltungskosten in Höhe von 90 %, beginnend ab Juli 2019.** Eine Entscheidung wird im ersten Quartal 2019 erwartet. Eine erneute Antragstellung zur Förderung für weitere 2 Jahre in Höhe von 75 % ist möglich.

öffentlich

Der jährliche finanzielle Aufwand wird auf rund 60.000 EUR pro Jahr geschätzt und setzt sich zusammen aus Personalkosten für eine 60 %-Personalstelle in EG 11 sowie Sach- und Verwaltungskosten bzw. Projektmittel. Im Falle einer Förderzusage rechnen wir mit Gesamtkosten von 11.600 € für den Zollernalbkreis.